

Grimmstadt wird mit Kreis kooperieren

Vertrag zum Breitbandausbau

STEINAU

Die letzte Sitzung einer Wahlperiode wird gerne genutzt, um Bilanz zu ziehen und Dank zu sagen. So war es auch in Steinaus Stadtverordnetenversammlung.

Vorsteher Ludwig Bathon (BGM) erinnerte daran, dass „wir gut vier Jahre viel unnötig, hitzig und zum Teil unsachlich diskutiert haben. Wir haben aber in der Sache entschieden – wenn auch nicht alles umgesetzt wurde. Die letzten sieben Monate haben gezeigt, dass das nicht an den Gremien lag“. Bathon richtete den „Appell an die neuen Gremien, so weiter zu arbeiten und positiv in die Zukunft zu blicken“.

Zu einer positiven Zukunft gehört im 21. Jahrhundert der Zugang zu einem schnellen Internet. Der Main-Kinzig-Kreis hat kürzlich den zukünftigen Ausbau des Gigabit-Netzes mit Glasfaserleitungen bis in jedes Haus beschlossen – und die Stadtverordneten mussten sich nun mit diesem Thema befassen. Genau ge-

nommen ging es um die Zustimmung zu einem Kooperationsvertrag mit dem Kreis, der im April unterschrieben werden soll. „Der Stadt entstehen dadurch keine Kosten. Wir bekommen etwas, das dringend benötigt wird – den Breitbandanschluss. Hier geht es um die private Nutzung und nicht wie kürzlich um die Industriegebiete“, erläuterte Bürgermeister Christian Zimmermann (parteilos) die Vorlage und lobte: „Der Main-Kinzig-Kreis ist in dieser Sache vorbildlich.“

Allerdings steht der Ausbau durch die kreiseigene Breitband Main-Kinzig GmbH unter dem Vorbehalt, dass keine Kabelnetze im Ausbaubereich vorhanden sind und kein anderer Anbieter ausbauen wird. Dass dies nicht nur eine rechtlich vorgegebene Formalie ist, haben die Bürger in den Landkreisen Fulda und Vogelsberg in den vergangenen Jahren zu spüren bekommen. Dort kam irgendwann die Telekom aus der Deckung, als lokale Pläne weit gediehen waren. Dies verzögerte den Ausbau um Jahre. Die Zustimmung erfolgte einstimmig. kw